

# **Mödinger Jörg Richter und** **Medlingerin** **Hedwig Oelkuch triumphieren bei** **FÄNTIP**

*Siegerehrung mit neuem Meisterteam „Schwabenpfeile“*

**(ALB). An diesem Wochenende startet nach 10 bundesligalosen Wochen Deutschlands Kicker-Elite in ihre 41. Saison. Für die Teilnehmer des 19. Bundesliga-Fäntips Lauingen heißt es nun wieder, den Tippschein bereit zu legen und darauf zu hoffen, dass man mit möglichst vielen der getippten Fußballergebnisse richtig liegt und dementsprechend eine hohe Wertungspunktzahl erreicht. Wem dies in der 18. FÄNTIP-Saison über 17 Spieltage lang erfolgreich gelungen war, der durfte vor kurzem im Wiener Kaffeehaus in Lauingen seinen Siegerpokal in Empfang nehmen. Dafür hatten die verantwortlichen Ausrichter der Tipp-Wettbewerbe genau 111 Pokalpreise bereitgehalten.**

51 Trophäen wurden dabei an die Sieger der FÄNTIP-Einzelwettbewerbe ausgeschüttet und genau 60 Pokale kassierten die 12 Siegerteams mit ihren jeweils 5 Mannschaftsmitgliedern. Vor der eigentlichen Pokalverleihung richtete FÄNTIP-Präsident Heinz Gerhards seine Grußworte an die anwesende Gästeschar und bedankte sich zudem bei allen FÄNTIP-Mitarbeitern für die tatkräftige Unterstützung, „die wesentlich dazu beiträgt, dass die große Datenflut bei der Eingabe der Teilnehmertipps in das Auswertungsprogramm bewältigt werden kann!“ Immerhin müssen erst einmal rund 170 000 Teilnehmertipps in den Computer „eingespeist“ werden, bevor das FÄNTIP-Auswertungsprogramm die aktuellen Tabellen ausdruckt und auf der Homepage [www.fantip.de](http://www.fantip.de) einzusehen sind.

In der Rangliste aller 1107 Teilnehmer stand am Ende der vergangenen Tipprunde eine Frau aus Medlingen ganz oben, die mittlerweile bereits zu den Stammgästen bei FÄNTIP-Siegerehrungen zählt. Hedwig Oelkuch erreichte diesmal 398 Punkte, was am Ende der letzten Saison die höchste Punkteausbeute aller Einzeltipper war. Dadurch schaffte sie den Titelgewinn in der Topliga B und bekam außerdem als Punktökönig den FÄNTIP-Oscar für die beste Saisonleistung überreicht, was im übrigen bereits ihr insgesamt nicht minder

erfolgreicher Ehemann Adolf Oelkuch bereits 1997 „vorgemacht“ hatte. Auch der Bächinger Rudolf Scheu durfte zwei Pokale mit nach Hause nehmen. Die Meisterschaft der Fänliga 7 mit am Ende 32 Punkten Vorsprung sowie der Sieg in der Super-Six-Rangliste mit 28 erzielten „Sechsern“ waren seine stolze Ausbeute der vergangenen Saison. Die maximale Tagesleistung erpunktete sich der Bissinger Bruno Nothofer, der am 28. Spieltag mit einer Quote von 40 Top-Tip-Sieger wurde. Dabei fiel die Entscheidung gegen die punktgleichen Konkurrenten Murat Dülger und Helmut Wagner erst im Stechen, vermochte doch Nothofer das beste Zweitergebnis aufzuweisen. In den Topligen hatten neben der bereits erwähnten Hedwig Oelkuch auch Herbert Burggraf (Dillingen) und Robert Mäusle (Limbach) als Titelträger die Nase vorn und müssen sich nun in der obersten Ligenebene, der Superliga, bewähren. Der Titelentscheid dort selbst war in der vergangenen Saison einmal mehr eine äußerst knappe Angelegenheit. Die beiden Erstplatzierten lagen nur zwei Punkte auseinander, wobei der Mödinger Jörg Richter mit 389 Zählern vor Josef Schick ins Ziel kam. Während damit der neue Meister Richter diesmal zum ersten Mal den größten Pokal mit nach Hause nehmen durfte, verbesserte der Ichenhausener Schick seine sensationelle FÄNTIP-Bilanz noch weiter, konnte er doch in den letzten 5 Tipprunden gleich drei Mal den Vizetitel und ein Mal die Meisterschaft in der Superliga einfahren. Zu den Gewinnern, die diesmal gleich 2 Pokale in Empfang nehmen durften, gehörten Peter Waidele (Glött), Franz Springer (Niederstotzingen), Paul Maurer (Syrgenstein), Norbert Steidle (Dillingen) und Manfred Zeidler aus Berlin. Sie alle konnten sowohl mit ihrer Mannschaft als auch im Einzelwettbewerb einen Titelgewinn feiern.

Beim Teamwettbewerb der ersten Mannschaftsliga war ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen zu beobachten gewesen. Die Mannschaftsmeisterschaft der 1. Liga sicherten sich zum ersten Mal die aus Niederstotzingen stammenden „Schwabenpfeile“ mit Kapitän Franz Springer, Willi Schuster, Christian Honold sowie Georg und Tobias Gäßler. Dabei war Fortuna mit ihnen im Bunde, denn nur dank des besseren Torverhältnisses vermochten sie sich nach einem unwiderstehlichen Endspurt gegen das Team „STAMM“ durchzusetzen. Der „K.O.-Team-Cup“ wurde zu einem Triumphzug für die Mannschaft „Lokomotive Vorwärts“ mit den Tippfern Peter und Steffen Kruppa, Peter und Dominik Köllner sowie Karl Pohorely. Dieser Tippgemeinschaft aus dem Raum Gundelfingen/Burgau gelang im Finale nach 8

überstandenen K.O.-Runden ein 99:92 gegen das „Superteam“ und zudem konnte man dem neuen Meister „Schwabenpfeile“ das „Double“ verderben, indem sie im Halbfinale knapp mit 85:84 aus dem Rennen geworfen worden waren.

Als ein starkes Team erwies sich auch die „Wagnerei“ aus Lauingen/Gundelfingen. Zwar blieben sie als Sechster der Gruppe 2A ohne Pokal, doch war es ihnen vorbehalten die höchste Tagespunktzahl bei den Teams zu erzielen. 183 Punkte waren zuletzt das beste Teamergebnis an einem Spieltag, was einem für FÄNTIP-Verhältnisse schier unglaublichen Einzelschnitt von 36,6 Zählern entspricht. Mit 1820 Punkten am Saisonende schafften es „Die 5 Unberechenbaren“ zwar „nur“ auf Rang drei der Erstligatabelle, doch blieb ihre Saison-Gesamtpunktzahl von 1820 Punkten von den übrigen 185 FÄNTIP-Teams unerreicht.



Bildtext:

Meister in den höchsten FÄNTIP-Klassen wurden von links:  
Jörg Richter, Superliga, sowie Georg Gäßler, Franz Springer  
und Tobias Gäßler vom Team „Schwabenpfeile“.